

„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins
Sehnde

Nr. 51 · November / Dezember 2016



SPD



Liebe Genossin, lieber Genosse,

im neuen Rat sind sechs Parteien vertreten. Die etablierten Parteien SPD, CDU und Grüne verloren Sitze. Die FDP ist erneut im Rat vertreten und erstmals die AfD.

Wie will die SPD-Ratsfraktion künftig die Mehrheit im Rat finden?

Ein Weg könnte darin bestehen, dass sich die SPD weiterhin wechselnde Mehrheiten für verschiedene Vorhaben sucht. Sie müsste bei jedem Antrag überzeugende Argumente bereithalten. Das kann gelingen, wenn der neue Rat sich an der Sache unter der Fragestellung „Ist es gut für Sehnde?“ orientiert. Kaum ein wichtiges Projekt ist da in der Vergangenheit an einer Blockade gescheitert. Letztlich rauften sich die Ratspolitiker immer wieder zusammen und entschieden oft einstimmig.

Gruppierungen mit den Linken, Grünen oder FDP führen stets zu Gegenleistungen beider Partner und weniger zu tragbaren Kompromissen. Derzeit scheint es so, dass die Sehnder Rats-SPD und die Grünen eine Gruppe bilden werden. Eine Gruppe mit dann 15 Mitgliedern, die ebenso wenig mehrheitsfähig ist wie beide Fraktionen für sich genommen.

Dietrich Puhl

Titelseite:

Ein symbolträchtiges Motiv: Die rote Tür im Iltener Klinikumpark. Wohin führt der Weg die Sehnder SPD? Im kommenden Jahr ist Bundestagswahl, im Januar 2018 Landtagswahl und 2019 Bürgermeisterwahl.

Foto: Dietrich Puhl

Nr. 51, Stand: 31. Oktober 2016

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter. Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Wahlausschuss gibt das amtliche Ergebnis bekannt

SEHNDE, 28. SEPTEMBER

2016 ▶ Zu seiner abschließenden Sitzung trat am Mittwoch der Wahlausschuss der Stadt Sehnde zusammen. Rund drei Wochen nach der Wahl stellte das „amtliche Endergebnis“ für die Stadt und die Ortsteile fest. Der Wahlleiter der Stadt Sehnde, Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke, und der Fachdienstleiter Ordnung, Carsten Waschulewski, trugen die Einzelergebnisse vor.

Danach stellte jeweils der Ausschuss die korrekte Wahlausübung und -auszählung fest und bestätigte dadurch die Sitzverteilung und neuen Mitglieder.

Die Sitze werden nun wie folgt verteilt:

Stadtrat:

SPD – 12 Sitze

CDU – 13 Sitze
Grüne/B90 – 3 Sitze
FDP – 1 Sitz
Linke – 1 Sitz
AfD Niedersachsen – 4 Sitze (nur 3 werden besetzt)

Der Stadtrat hat in der nächsten Wahlperiode nur 33 Mitglieder.

Ortsräte:

Bilm: 2 SPD, 5 CDU
Bolzum:
4 SPD, 2 CDU, 1 Grüne
Dolgen/Even/Haimar:
1 SPD, 4 CDU, 1 Grüne,
1 Unabhängig
Höver: 4 SPD, 3 CDU
Ilten: 5 SPD, 5 CDU, 1 Linke
Müllingen/Wirringen:
4 SPD, 3 CDU
Rethmar: 3 SPD, 3 CDU,
1 Unabhängig
Sehnde:
5 SPD, 5 CDU, 1 Grüne
Wassel: 3 SPD, 4 CDU
Wehmingen: 4 SPD, 3 CDU.

Damit konnte der Wahlausschuss am Sitzungsende dann die Gültigkeit der Wahl und das amtliche Endergebnis für die Stadt Sehnde feststellen.



**SPD-ORTSVEREIN
SEHNDE**

*Allen Genossinnen
und Genossen, allen Freunden,
wünschen wir
eine besinnliche Adventszeit
und
ein frohes Weihnachtsfest.*

Silke Lesemann kandidiert erneut für den Landtag

Laatzener SPD spricht der Abgeordneten bei einer Mitgliederversammlung ihr Vertrauen aus.

LAATZEN, 20. OKTOBER 2016 ▶

Die für Laatzten, Pattensen und Sehnde zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann will wieder für ihre Partei in den Landtag einziehen und Direktkandidatin in ihrem Wahlkreis werden. Gestern Abend hat sich Lesemann, die seit 2008 im Landtag sitzt, der SPD Laatzten bei einer Mitgliederversammlung erneut vorgestellt. Die Genossinnen und Genossen sprachen der Abgeordneten ihr Vertrauen aus, über die endgültige Aufstellung wird eine Wahlkreiskonferenz im April entscheiden.

„Ich freue mich, dass die Laatzener SPD mir erneut ihr Vertrauen ausgesprochen hat“, sagte Lesemann. Demnächst wird sich die 54-Jährige in Pattensen und Sehnde erneut vorstellen. Lesemann, die in ihrer Fraktion hochschulpolitische Sprecherin ist und außerdem dem Fraktionsvorstand angehört, erinnerte zu Beginn ihrer Bewerbungsrede daran, wie umkämpft ihr Wahlkreis vor fünf Jahren gewesen sei: „Gemeinsam ist es uns nicht nur gelungen, diesen Wahlkreis direkt zu gewinnen, sondern auch die Landesregierung in Niedersachsen zu stellen“. In den vergangenen vier Jahren habe Rot-Grün viele gute Veränderungen erreicht, Schwerpunkt sei dabei die Bildungspolitik gewesen. „Wir haben unser

Wahlversprechen eingelöst und die Studiengebühren abgeschafft, was die Chancengleichheit erhöht hat und wodurch die Studienanfängerzahlen in Niedersachsen über dem Bundesschnitt gestiegen sind“, so Lesemann.

Mit einer breit angelegten Bildungsoffensive habe die Landesregierung mehr als eine Milliarde Euro zusätzlich in die Bildung investiert.



Silke Lesemann (Mitte) möchte wieder in den Landtag einziehen, Matthias Miersch in den Bundestag. Beide stellten sich bei einer Mitgliederversammlung der SPD Laatzten erneut vor. Laatzens SPD-Vorsitzende Luisa Oyen (rechts) moderierte die Veranstaltung. Foto: SPD Laatzten

„Mit Erfolg: Niedersachsen ist nicht länger Schlusslicht im Vergleich mit den anderen Bundesländern“, sagte Lesemann.

Bei allen bildungspolitischen Vorhaben der Landesregierung werde die sozialdemokratische Handschrift deutlich: Ziel sei es, dass die soziale Herkunft nicht länger die Bildungschancen eines jungen Menschen bestimmt. „Die Herkunft darf kein Schicksal

sein. Das ist eine der Leitlinien unserer Politik für Teilhabe und soziale Gleichberechtigung. Bildung, Partizipation, Aufstiegschancen durch eigene Leistung müssen für alle Menschen in unserer Gesellschaft gleichermaßen gelten“, so Lesemann.

Anschließend skizzierte Lesemann weitere umgesetzte Vorhaben von Rot-Grün: Die Rückkehr zum Abitur nach

beit auch nach der nächsten Landtagswahl fortsetzen kann“, betonte Lesemann. Denn auch wenn schon viel erreicht worden sei, gebe es noch eine Menge zu tun. Als Beispiele nannte Lesemann die Einführung einer dritten Fachkraft auch im Kita-Bereich, den weiteren Ausbau der schulischen Sozialarbeit und die Umsetzung der Inklusion. „Diese Arbeit möchte ich in der nächsten Wahlperiode fortsetzen, Deshalb bitte ich Euch um Euer Votum für eine erneute Kandidatur bei der Landtagswahl am 14. Januar 2018 und würde mich über Eure Unterstützung freuen“, sagte Lesemann. Die Genossinnen und Genossen kamen ihrer Bitte nach und bestätigten Lesemann bei einer Enthaltung als Direktkandidatin.

Silke Lesemann und Matthias Miersch stellen sich vor

In der Mitgliederversammlung am Mittwoch, 30. November, werben Silke Lesemann und Matthias Miersch um das Vertrauen der Sehnder SPD für ihre erneuten Kandidaturen.

SEHNDE, 26. OKTOBER 2016

▶ Die Sehnder Ortsvereinsvorsitzende, Bolzumer Bürgermeisterin und Sehnder Ratsfrau Silke Lesemann und der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch aus Laatzten werben in der Mitgliederversammlung am 30. November 2016, 19.00 Uhr, im Apart-Hotel Sehnde um das Vertrauen und die Zustimmung zu ihren erneuten Kandidaturen für den Landtag beziehungsweise für den Bundestag. dp

RATS- FRAKTION TAGT MIT GÄSTEN

Ganztags- grundschulen in Höver und Ilten?

Wie hat sich die Stimmung bei den Erziehungsberechtigten seit der letzten städtischen Abfrage geändert?

SEHNDE, 28. SEPTEMBER 2016 ▶ Die SPD-Ratsfraktion lud zu ihrer Sitzung am Mittwoch die Schulleiternatsvorstände aus Höver und Ilten ein, um Antworten auf diese Frage zu bekommen.

Die Grundschule Höver sagt mit Mehrheit ja zur Einrichtung einer Ganztagsgrundschule. Der Iltener Vertreter sagt nein. Aus seiner Sicht ist die geringe Rücklaufzahl (etwa 60 Prozent) bei der Befragung und in Folge die Zustimmung (etwa 75 Prozent) nicht repräsentativ. Der Schulleiternrat will eine neue umfassendere Befragung starten. Ein weiteres Kriterium für den Iltener Vertreter ist eine verlässliche Ferienbetreuung verbunden mit dem Erhalt des Hortes.

WOLFGANG TOBOLDT erläuterte die zu beachtenden Antragsfristen, die Warteliste und beantwortet die Frage, wer alles – und durchaus unabhängig voneinander – den Antrag zur Errichtung einer Ganztagsgrundschule stellen kann. Die aktuelle Antragsfrist für das Schuljahr 2017/2018 endet am 30. No-

vember 2016. Den Antrag stellen kann der Schulträger, die Erziehungsberechtigten und/oder die Schulleitung. Das sogenannte pädagogische Konzept können nur die Lehrkräften erstellen.

Fehlende Räume in der Grundschule Höver

SEHNDE, 28. SEPTEMBER 2016 ▶ Die Verwaltung kündigt gegenüber den Erziehungsberechtigten und der Schulleitung in einer E-Mail vom 8. Juli 2016 an, dass die mögliche Klassenteilung des zweiten Jahrgangs zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2016/2017 erfolgen kann.

Den angedachten Umzug des Hortes in den derzeit als Werkraum eingerichteten Klassenraum im Turnhallentrakt wird es wohl nicht geben. Der Raum verfügt derzeit über keinen Fluchtweg, der bei einer zukünftigen Genehmigung notwendig ist. Die zuvor ins Auge gefassten Änderungen würden etwa 50.000 Euro kosten.

Stattdessen werden drei mobile Raumeinheiten bis spätestens zum Schuljahreshalbwchsel aufgestellt. Sie sollen das Raumproblem lösen. Der Bauantrag sei inzwischen gestellt worden, informiert der Bürgermeister die Schulleiternatsvertreter in der Ratssitzung am Donnerstag.

Die Verwaltung prüft derzeit, ob die Möglichkeit einer vorübergehenden Nutzung des über der Turnhalle liegenden Raumes als allgemeinen Unterrichtsraum (AUR) besteht. Den Hort vorüber-

gehend in andere Räume zu verlagern, diese Möglichkeit ist aus Sicht der Verwaltung nicht möglich.

Die Erziehungsberechtigten des betroffenen zweiten Jahrgangs machten dem Bürgermeister deutlich, dass viele Kinder mit der aktuellen Klassengröße massive Prob-

leme haben. Sie berichten von Verhaltensveränderungen.

Einer Abhilfe erst zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres stehen sie äußerst kritisch gegenüber. Sie fordern im Interesse ihrer Kinder eine zeitnahe Zwischenlösung – möglichst im Anschluss an die Herbstferien. dp



Das Hauptgebäude der Grundschule Höver.

Foto: privat

Wolfgang Toboldt:

Wann Klassen geteilt werden können

SEHNDE, 28. SEPTEMBER 2016 ▶ Der so genannte Klassenbildungserlass, der immer herangezogen wird, wenn eine Klasse geteilt werden soll, regelt lediglich die Ressourcenzuweisung an Lehrerstunden. Es ist keine feste Grenze, nach der sich die Schule richten muss. Eine zusätzliche Lehrkraft wird aber erst bei Erreichen der Teilungsgrenze bereit gestellt.

Über die Teilung entscheidet nach dem Erlass die Schule. Der Schule wird dem Erlass die Entscheidung über die Bildung der Klassen überlassen. Wenn die Räume und gegebenenfalls ausreichend Lehrkräfte vorhanden sind, kann die Schule eine Klasse auch vor Erreichen der Teil-

lungsgrenze teilen. Sie erhält aber nach Klassenbildungserlass eine Lehrkraft erst, wenn die 28 Kinder erreicht sind.

Da der Klassenbildungserlass zum Beispiel Kinder mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf doppelt zählt, kann also der Fall eintreten, dass faktisch nur 25 Kinder in der Klasse sind, davon fünf mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf; rechnerisch nach Klassenbildungserlass also 30 Kinder. Die Schule kann sich entscheiden, die faktisch 25 Kinder in einer Klasse zu beschulen und die zusätzlich zur Verfügung gestellte Lehrkraft für Unterstützungsmaßnahmen einzusetzen.

Natürlich aber ist es sicherlich pädagogisch sinnvoll, eine Klasse mit faktisch tatsächlich 28 oder 30 Kindern zu teilen. Das entscheidet aber nicht das Ministerium und es ist kein „Muss“, wie immer behauptet wird. wt

2017/2018 fehlen Hortplätze

SEHNDE, 28. OKTOBER 2016 ► Zahlreiche E-Mails betroffener Eltern, die auf fehlende Hortplätze in der Stadt Sehnde in einer Größenordnung von etwa 30 bis 40 zum Schuljahr 2017/2018 hinweisen, erreichten den SPD-Ratsfraktionsvorsitzenden Olaf Kruse. Er wird auf alle E-Mails im Namen der SPD-Ratsfraktion reagieren.

Die von den Eltern angegebene Zahl ist laut Rückmeldung aus dem Fachdienst der Stadt Sehnde zutreffend. Das Problem ist dort auch bereits bekannt. Es wird zurzeit nach Lösungen gesucht.

dp

Rat beschließt Bauplatz des Feuerweh- hauses Haimar

SEHNDE, 6. OKTOBER 2016

► Lange wurde darum gerungen, Grundstücke betrachtet, verworfen und Gespräche mit Eigentümern geführt – nun hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung vor der Neukonstitution den Bauplatz für das dringend benötigte neue Feuerwehrhaus festgelegt.

Nachdem der Stadtbrandmeister Jochen Köpfer gegenüber der HAZ am Mittwoch vergangener Woche bereits bestätigt hatte, dass sich der Rat mit dieser Frage im nicht-öffentlichen Teil seiner letzten Sitzung befassen werde, ist nun die Katze aus dem Sack. Der Rat hat sich nach den Worten von Bürgermeister Carl Jürgen Lehrke gestern für ein

der Stadt bereits gehörendes Grundstück am Ortseingang von Haimar entschieden. „Von Evern kommend“, beschreibt Lehrke die Lage, „am Ortseingang links vor der Gärtnerei soll das neue Haus entstehen.“

Nachdem mehrere andere Grundstücke auch mit betrachtet wurden und sich dabei die Vorstellungen der Stadt nicht in Deckung mit den Grundstücksbesitzern bezüglich der Preise bringen ließen, fiel diese logische Entscheidung. Dort soll nun so geplant und gebaut werden, „dass es zukunftsfähig ist“, wie der Bürgermeister gestern sagte.

Dabei hat der „alte“ Rat nun die Weiche gestellt für die Lage, der „neue“ muss sich mit dem Flächennutzungsplan, dem Bebauungsplan und der Finanzierung befassen. „Es wird geldlich ein überschaubarer Aufwand bei der Erstellung sein“, so Lehrke, da das Grundstück

der Stadt bereits gehöre und eine Erschließung nicht groß erforderlich sei – es kann an bestehende Systeme angeschlossen werden. Je nach Planungsverlauf und Ausschreibungspflicht kann dann die Feuerwehr vielleicht schon 2017 umziehen. Das wäre zu hoffen. Auf jeden Fall zeigt sich für die Feuerwehrleute von Haimar endlich Licht am Ende des Tunnels.

„Der Satz des Pythagoras umfasst 24 Worte, das Archimedische Prinzip 67, die zehn Gebote 179, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 300 – und allein Paragraph 19 a des deutschen Einkommenssteuergesetzes 1.862 Worte.“

Erwin Huber,
deutscher Politiker
(geboren 1946)



Die neu gewählte Ratsfraktionsspitze: Vorsitzender Olaf Kruse, die beiden Stellvertreter Andrea Gaedcke und Max Digwa. Fotos: SPD

Ratsfraktion bestätigt Olaf Kruse im Amt

SEHNDE, 24. OKTOBER 2016 ► In ihrer konstituierenden Sitzung am Montag

wählte die SPD-Ratsfraktion ihren neuen Vorstand. Einstimmig im Amt bestätigte die Fraktion Olaf Kruse aus Bolzum. Seine Stellvertreterin wurde Andrea Gaedcke aus Sehnde. Sie übernimmt das Amt von Regine

Höft, die nicht wieder für den Rat kandidierte. Als sein weiterer Vertreter wurde Max Digwa aus Rethmar einstimmig wiedergewählt. Die Geschäftsführung bleibt in den Händen von Dietrich Puhl.

Übersicht über die in den Ortsteilen untergebrachten Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlinge in der Stadt Sehnde sowie freie Wohnkapazitäten

(Stand 26. September 2016):

	Asylsuchende/ Flüchtlinge	freie Kapazitäten
Bilm	23	5
Bolzum	36	13
Dolgen	0	0
Evern	50	12
Gretenberg	0	0
Haimar	9	0
Höver	98	69
Ilten	36	6
Klein Lobke	1	0
Müllingen	0	0
Rethmar	10	43
Sehnde	72	2
Wassel	0	0
Wehmingen	12	13
Wirringen	12	0

HAMBURG, 17. September 2016 ▶ „Moin, Moin“, Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz begrüßte die Teilnehmer der vierten Programmkonferenz. Die Bundestagswahl 2017 ist im Blick. In Hamburg ging es um Perspektiven für Familien.

Olaf Scholz umriss die Erfolge sozialdemokratischer Familienpolitik in der Freien und Hansestadt: Beitragsfreie Grundbetreuung für alle Kinder von der Geburt bis zur Einschulung, Ganztagsangebote zur freiwilligen Nutzung an allen hamburgischen Schulen. Eltern nutzen diese Angebote gern, sie helfen auch der sogenannten Mittelschicht. Ideologische Debatten sind dabei überflüssig. Damit Jugendliche ins Berufsleben finden, wurde eine Jugendberufsagentur geschaffen. Sehr wichtig sind bezahlbare Wohnungen. Die Hälfte der Bürger Hamburgs könnte öffentlich geförderte Wohnungen in Anspruch nehmen. Deshalb sollen in Kooperation aller Beteiligten jährlich 10.000 Wohnungen gebaut werden, davon ein Drittel als Sozialwohnungen. Dass in Großstädten das Erstellen eines Bebauungsplanes drei Jahre dauert, ist ein Problem, das es noch zu lösen gilt.

Die Bundesministerin für Familie, Manuela Schwesig, warb dafür, gesellschaftlichen Wandel zu gestalten, Chancen zu nutzen, nicht ängstlich zu sein - aber die Ängste derer, die gerade im Begriff sind, das Land zu spalten, ernst zu nehmen und Lösungen zu suchen. Wir können dankbar sein für Frieden, Freiheit und das Wohlergehen der Kinder und dankbar den Politikern, die dafür gesorgt haben. Es ist unsere

Unser Kurt Schwarzkopf aus Sehnde besuchte die SPD-Programmkonferenz „Familie“ in Hamburg:

Bundestagswahl 2017 im Blick



Die Bundesministerin für Familie, Manuela Schwesig, warb dafür, gesellschaftlichen Wandel zu gestalten und Chancen zu nutzen.

Pflicht, das für die Zukunft zu erhalten. Damit es uns gut geht, ist ein Ausgleich zwischen Wirtschaft und Sozialem zu suchen. Dazwischen darf es keine Konkurrenz geben.

Alle sollen selbstbestimmt leben, Lebensscheidungen von Paaren und Familien sollen respektiert werden. Dabei dürfen Familien aber nicht allein gelassen werden, wenn sie Unterstützung benötigen. Hilfe brauchen auch Familien mit normalen Einkommen. Von

öffentlicher Seite sind Zeit, Geld und Infrastruktur bereitzustellen, damit Familien



Kurt Schwarzkopf

Jobs und Kinder miteinander vereinen können. Übrigens gibt es seit zwei Jahren steigende Geburtenzahlen. Betreuungsangebote für Kinder muss es auch für Schichtdienstleistende geben. Manuela Schwesig verwies diesbezüglich auf das neue Bundesprogramm „KiTaPlus“. Die Arbeitswelt muss insgesamt familienfreundlicher werden, Zeit für Familie kann



Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz begrüßte die Teilnehmer der vierten Programmkonferenz.

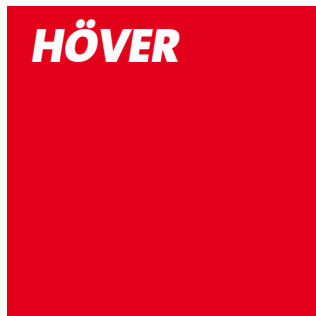
Fotos (3): Rudolf Schwarzkopf

durch eine Familienarbeitszeit gewonnen werden, ein Familiengeld ist einzuführen, Gleichstellung wirklich zu realisieren. Familienleistungen werden derzeit noch zu sehr nach „Gießkannenprinzip“ vergeben. Das Steuerrecht muss Kinder stärker berücksichtigen als den Trauschein. Der Mindestlohn reicht nicht für Familien mit Kindern, hier muss mehr für Arbeitende getan werden. Beim Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende muss die Altersbegrenzung der Kinder aufgehoben werden, wobei aber beide Elternteile in die Verantwortung zu nehmen sind. Zur formalen Vereinfachung könnte der Kinderzuschlag in ein gestaffeltes Kindergeld eingehen. In der Diskussion war man sich einig, dass bei manchen aktuellen Projekten, z.B. Inklusion, noch mehr Enthusiasmus gezeigt werden muss. Die Teilhabe Behinderter am gesellschaftlichen Leben muss im geplanten Bundesteilhabegesetz besser organisiert werden. Zum guten Wohnen für alle sind Wohnungsgeossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen unverzichtbar.

Im zweiten Teil der Konferenz konnten die Teilnehmer an einem von drei Workshops mitarbeiten. Ich berichte vom Workshop „Selbstbestimmt Wohnen in jedem Alter“ mit Hamburgs Senatorin Dorothee Stapelfeldt, Sören Bartol (MdB), Florian Pronold (MdB) und Andreas Breitner, dem Direktor des Verbands Norddeutscher Wohnungsunternehmen.

Wohnen ist ein Kernpunkt sozialer Gerechtigkeit. Florian Pronold brachte es sofort auf den Punkt: Es müssen barrierefreie und bezahlbare Woh-

nungen geschaffen werden. Um das Thema der Baukosten kümmert sich u.a. das „Bündnis für bezahlbares Wohnen“. Die Menschen möchten im Alter in der gewohnten Umgebung bleiben. Gut ist, wenn ein Quartier Wohnungen unterschiedlicher Größe und Erreichbarkeit bietet. Genossenschaftliche Wohnanlagen bieten erfahrungsgemäß gute Nachbarschaft. Freiraum zum Verweilen ist für eine lebendige Nachbarschaft auch sehr wichtig. In Hamburg ist die barrierefreie Grundausstattung für alle öffentlich geförderten Wohnungen sowie deren Umfeld vorgeschrieben. Darin wird ein gut realisierbarer Kompromiss gesehen: So können preisgünstige Wohnungen gebaut werden, in denen Menschen mit körperlichen Mankos ohne Unterstützung zurechtkommen. Für den Bedarfsfall müssen ambulante Angebote zur Verfügung stehen. Es kommt auch darauf an, vorhandene Wohngebäude barrierefrei umzubauen. Ein Vorbild ist das Förderprogramm „Aufzug statt Auszug“ der Stadt Linz. Die soziale Wohnraumförderung, mit der Neu- und Umbau sowie Eigentumsbildung unterstützt werden, ist Ländersache. Bis 2018 werden die Länder darin vom Bund unterstützt. Auch das KfW-Programm „Altersgerecht umbauen“, das finanzielle Hilfen für den Umbau bietet, wird vielfach abgerufen. Nächstes Jahr ist Bundestagswahl! In den Programmkonferenzen wurde vor allem denen, die dann auf den Marktplätzen die Kandidaten der SPD unterstützen, Erreichtes präsentiert und es wurden Ziele für die kommende Legislaturperiode diskutiert. Kurt Schwarzkopf



Der neue Höver-Kalender:

Damals war's

HÖVER, 6. Oktober 2016 ▶

Das Bildmaterial des neuen Höver-Kalenders steht unter dem Motto „Damals war's“. Erneut stellten zahlreiche höversche Bürgerinnen und Bürger Fotos beispielsweise zu den Themen Freizeit in Höver und Transportmittel verschiedener Epochen für die Veröffentlichung zur Verfügung. Die Auswahl übernahm wie in den ver-



Das Titelblatt zeigt das ehemalige höversche Freibad des Zementwerkes Alemannia um 1984. Die zwei eingeklinkten Schwarzweißabbildungen zeigen das Bad im Eröffnungssommer 1937.

Repro: Unser Höver

gangenen Jahren Manfred Holaschke. Die digitale Datenaufbereitung lag erneut in den Händen von Dietrich Puhl. Es ist die mittlerweile achte Kalenderausgabe des Vereins „Unser Höver“. Der Kalender ist in vielen höverschen Unternehmen zum Preis von 12 Euro erhältlich.

dp



Der Wietzegraben quert die Bundesstraße 65. Der Durchfluss, das Brückenbauwerk muss neu errichtet und nicht nur um zwei Spuren verbreitert werden.

Foto: Dietrich Puhl

B 65 – Vierstreifiger Ausbau

HANNOVER, 26. Oktober 2016 ▶

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat die Firma Matthäi Bauunternehmen GmbH mit dem vierstreifigen Ausbau der B65 zwischen der Anschlussstelle Hannover-Anderten und der K142/L385 einschließlich einer Fahrbahninstandsetzung der B65 zwischen Anschlussstelle Höver und Anderten

in den Jahren 2015 und 2016 beauftragt. Durch Verzögerungen bei dem Brückenbauwerk verzögern sich auch die nachfolgenden Gewerke im Straßenbau. Nach derzeitigem Sachstand ist mit einer kompletten Fertigstellung der Maßnahme im Mai 2017 zu rechnen.

Waldstraße in Sehnde wieder geöffnet

SEHNDE, 26. Oktober 2016

▶ Die Turnhalle in Sehnde ist durch den Brand am 22. Juni 2016 weitestgehend zerstört worden.

Eine Woche später als geplant ist die Sperrung der Waldstraße aufgehoben worden. Eigentlich sollte der Platz schon zum Ende der Herbstferien geräumt gewesen sein. Die Turnhalle Waldstraße ist nun Geschichte. Die Ruine ist abgerissen und abgefahren worden. Versicherungsmodalitäten müssen noch abschließend geklärt werden. Ebenso, wie der Platz des Wiederaufbaus.

Für die Dauer der Abrissarbeiten war die Waldstraße gesperrt. Die noch zu erledigenden kleineren Restarbeiten auf dem neu geschaffenen Baufeld erfordern keine weitere Sicherung.

Gut leben in Deutschland

BERLIN, 26. Oktober 2016

▶ Was ist wichtig für ein gutes Leben? Das hat die Bundesregierung im Bürgerdialog rund 16.000 Frauen und Männer gefragt. Ergebnis ist: Die Menschen wollen sozialdemokratische Politik.

Lebensqualität in Deutschland. Das heißt für die Bürgerinnen und Bürger vor allem: Frieden – in unserem Land und in der Welt. Wichtig ist den Menschen auch, dass Löhne angemessen sind, dass gute Bildung und eine gute Gesundheitsversorgung allen zur Verfügung stehen. Viele wünschen sich auch mehr Zeit für die Familie. Und bezahlbare Wohnungen.

**Vierstreifiger Ausbau
der B 65 –
eine unendliche
Geschichte**

Hamburg hat die Elbphilharmonie und Berlin den Flughafen. Was hat Höver? Den vierstreifigen Ausbau der Bundesstraße 65 zwischen Ahlten und Anderten. Wird er mehr wie in Hamburg werden (verspätet) oder wie in Berlin (das Einweihungsdatum steht in den Sternen). In beiden Fällen wird es sehr, sehr viel teurer als geplant

In diesen Tagen ist zum B 65-Ausbau zu lesen von „Verzögerungen bei dem Brückenbauwerk“. Der Untergrund (Mergel) bereite unvorhergesehene Schwierigkeiten. Hmh – Mergel? Ganz Höver ist auf ihn gebaut; die örtliche Zementindustrie lebt von dessen Abbau. Jeder höversche Eigenheimbauer kann zum Thema Mergel auf Nachfrage vieles berichten. Mergel ist hier in Spatenstichtiefe überall zu finden.

Die heutigen Tiefbauer zeigen sich überrascht vom Vorhandensein des Mergels. Über was und auf welcher Grundlage (in des Wortes doppelten Sinn) haben die Fachleute da jahrelang geplant? dp

„Es ist das Vorrecht von Politikern, stolz auf Dinge zu sein, wo die eigene Leistung bei null liegt.“

Gregor Gysi, deutscher Politiker (geboren 1948)



**Literaturcafé
im November**

Am Dienstag, 15. November 2016 um 19.30 Uhr im „CappuVino“, Mittelstraße 10 in Sehnde, wird aus den Büchern „Schuld“ und „Verbrechen“ von Ferdinand von Schirach gelesen. bl

**Termin für die
Landtagswahl
steht fest**

HANNOVER, 11. Oktober 2016 ► Die Niedersächsische Landesregierung hat den Termin für die nächste Landtagswahl bestimmt. Diese wird am 14. Januar 2018 in der Zeit von 8 bis 18 Uhr stattfinden. Festgelegt wurde dies in einer von Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, vorgelegten Verordnung, die das Kabinett so beschlossen hat.

Die Neuwahl des Landtages muss gemäß Artikel 9 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung (NV) frühestens 56, spätestens 59 Monate nach Beginn der Wahlperiode stattfinden. Die Wahlperiode des Landtages beginnt mit seinem Zusammentritt (Artikel 9 Abs. 1 NV). Der 17. Niedersächsische Landtag hat sich am 19. Februar 2013 konstituiert. Daher musste zwischen dem 20. Oktober 2017 und dem 19. Januar 2018 ein Wahltermin bestimmt werden.

**TERMINE
NOVEMBER
UND
DEZEMBER
IN SEHNDE**

- 2. November, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 2. November, 19.00 Uhr, SPD-Ortsverein, Vorstandssitzung im SPD-Bürgertreff
- 3. November, 18.00 Uhr, SPD-Ratsfraktionssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 10. November, 18.00 Uhr, erste Ratssitzung des „neuen Rates“, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 11. November, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit Max Digwa im SPD-Bürgertreff
- 15. November, 19.30 Uhr, Literaturcafé der AsF im CappuVino, Sehnde
- 18. November, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 25. November, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit Silke Leseemann im SPD-Bürgertreff
- 2. Dezember, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 8. Dezember, 18.00 Uhr, SPD-Ratsfraktionssitzung, großes Sitzungszimmer, Rathaus Sehnde
- 9. Dezember, 16.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 14. Dezember, 17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff
- 15. Dezember, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde
- 16. Dezember, 18.00 Uhr, gemeinsames Weihnachtsessen von Ortsvereinsvorstand und Ratsfraktion, Restaurant „Die Küche“, Sehnde

**Termine der
konstituierenden
Sitzungen**

SEHNDE, 26. Oktober 2016

► Nach der Wahl im September gibt es nun die konstituierenden Sitzungen des Stadtrates und der Ortsräte. Die Ortsräte wählen den Ortsbürgermeister und seine Vertreter. Im Stadtrat werden nur die Vertreter des amtierenden Bürgermeisters

Den Sitzungsreigen eröffnet der neue Stadtrat am Donnerstag, 10. November, in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule (KGS) im 18 Uhr. Es folgen die Ortsräte mit ihren konstituierenden Sitzungen.

Ortsrat Sehnde: Montag, 14. November, 18 Uhr im Ratssaal der Stadt Sehnde.

Ortsrat Bolzum: Dienstag, 15. November, 18 Uhr im Feuerwehrhaus Bolzum.

Ortsrat Höver: Mittwoch, 16. November, 19 Uhr im Schützenhaus Höver.

Ortsrat Rethmar: Donnerstag, 17. November, 19 Uhr auf dem Gutshof Rethmar.

Ortsrat Dolgen-Evern-Haimar: Montag, 21. November, 19 Uhr im Gasthaus Nawo in Dolgen.

Ortsrat Müllingen-Wirringen: Dienstag, 22. November, 19 Uhr im Gasthaus Erfurth in Müllingen.

Ortsrat Wassel: Mittwoch, 23. November, 18 Uhr im Feuerwehrhaus Wassel.

Ortsrat Wehmigen: Donnerstag, 24. November, 19 Uhr im ehemaligen Schulhaus Wehmigen.

Ortsrat Ilten: Montag, 28. November, 19 Uhr im ehemaligen Rathaus Ilten.

Ortsrat Bilm: Dienstag, 22. November, 19 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ in Bilm.